

des Verstandes auf ihn, die Erkenntniß eines Objets hervor.

Nunmehr aber kann, nachdem die Anschauung erlernt ist, ein sehr merkwürdiger Fall eintreten, der zu allem Gesagten gleichsam die Rechnungsprobe giebt. Nachdem wir viele Jahre hindurch, jeden Augenblick die in der Kindheit erlernte Verarbeitung und Anordnung der Data der Sinnlichkeit nach den Gesetzen des Verstandes geübt haben, können diese Data uns verrückt werden, durch eine Veränderung der Lage der Sinneswerkzeuge. Ich weiß nur zwei Fälle, in denen dies geschieht: das Verschieben der Augen aus ihrer natürlichen gleichmäßigen Lage, also das Schielen, und zweitens das Uebereinanderlegen des Mittel- und Zeige-Fingers. Wir sehn und tasten jetzt einen Gegenstand doppelt. Der Verstand

---

wenn man vor ein Auge ein blaues und vor das andre ein gelbes Glas hält, grün: dies wäre freilich für seine Hypothese ein guter Beleg: ist aber durchaus nicht der Fall und die Angabe völlig unwahr. Von der Unmöglichkeit auf diese Weise, indem jedes Auge eine andre Farbe sieht, die aus beiden Farben zusammensetzbare dritte hervorzubringen, kann man sich noch deutlicher durch folgenden Versuch überzeugen. Man sehe ein gelbes und ein blaues Papier mit schielenden Augen an, und da man nun beide doppelt sieht, führe man das eine gelbe Bild über das eine blaue: man wird beide zugleich am selbigen Ort, durchsichtig und sich deckend sehn: aber keineswegs wird eine grüne Farbe entstehn.